

Amis stehlen Schweizern die Show

SKI ALPIN. Beat Feuz wurde in der Abfahrt in Beaver Creek wie in Lake Louise Zweiter und musste sich Bode Miller nur ganz knapp geschlagen geben. Dominique Gisin wurde in Lake Louise hinter Lindsey Vonn und Tina Weirather Dritte.

Beat Feuz schrammte zum zweiten Mal innert einer Woche in einer Weltcup-Abfahrt hauchdünn am Sieg vorbei. Der Emmentaler musste sich in Beaver Creek (USA) «Rodeo-Reiter» Bode Miller um vier Hundertstel geschlagen geben. Am vergangenen Samstag in Lake Louise (Ka) waren es sechs Hundertstel gewesen, die den zweitklassierten Feuz von Sieger Didier Cuche getrennt hatten. Dass eine knappe Marge abermals den Ausschlag zu seinen Ungunsten gab, spielte für den Schangnauer gleichwohl keine Rolle. «Man darf nicht vergessen, dass ich erst zum zweiten Mal auf dieser Strecke ein Rennen bestritten habe.»

Umso erstaunlicher, dass er nun bereits um den Sieg hat mitkämpfen können. «Ich weiss, dass ich ein guter Techniker bin. Dazu habe ich mittlerweile ein sehr grosses Selbstvertrauen, und auch beim Material stimmt es im Moment einfach», fasste Feuz zusammen. Anzuführen bleibt da einzig noch, dass er ein weiteres Mal sein immenses Talent unter Beweis gestellt hat. Das neuerliche Top-Ergebnis verdankt der Kugelblitz einem ungemein starken Endspurt. Bei der letzten Zwischenzeitmessung hatte Feuz noch eine halbe Sekunde zurückgelegen, auf den abschliessenden rund 16 Fahrsekunden machte er gegenüber Miller aber fast ungläubliche 47 Hundertstel wett.

Ratloser Janka

Zu den Geschlagenen gehörte Didier Cuche. Der (natürlich) als Top-Favorit gehandelte Neuenburger musste sich mit Rang 9 begnügen. Den Umstand, dass bei seiner Fahrt ungünstigere Sichtverhältnisse herrschten, wollte der Rou-



Der Emmentaler Beat Feuz musste sich in Beaver Creek nur Bode Miller geschlagen geben und verpasste den Sieg um winzige vier Hundertstel. Bild: key

tinier nicht überbewerten. Vielmehr sah er den Zeitverlust von über vier Zehnteln im obersten, flachen Streckenteil und in einem Fahrfehler im Steilhang als Grund. «Auch wenn ich nicht die beste Sicht gehabt habe, wäre ein besseres Re-

sultat noch möglich gewesen. Doch nach dem Fehler hat mir im folgenden Flachstück das Tempo gefehlt.»

Derweil sich Didier Défago (13.) nach seinem Kreuzbandriss schon wieder der (erweiterten) Spitze annäherte und Sil-

van Zurbriggen (14.) und Patrick Küng (15.) Leistungen zeigten, auf denen sich aufbauen lässt, fand Carlo Janka keine Erklärung für den Rückstand von gut zweieinhalb Sekunden. «Ich habe keine Ahnung, was der Grund war. Jetzt kämpfe ich halt wieder um die letzten Plätze mit», sagte der niedergeschlagene Bündner nach dem enttäuschenden 34. Rang.

Lang, lang ists her, seit Miller in einer Abfahrt letztmals den Ton angegeben hat. Dreidreiviertel Jahre, seit dem Triumph von Anfang März 2008 in Kvitfjell (No), hat sich der exzentrische Amerikaner gedulden müssen. Seinen 33. Vollerfolg im Weltcup verdankt er einer Fahrt am Limit. Seine verwegene Vorstellung siedelte er in der eigenen Wahrnehmung ganz oben an. «Das war wohl meine beste Leistung in einer Abfahrt überhaupt.»

Vonn eine Weltreise voraus

Lindsey Vonn zeigte sich beim Speed-Auftakt in den Weltcup-Winter 2011/12 der Konkurrenz entrückt. Die Amerikanerin distanzierte in der ersten von zwei Abfahrten in Lake Louise (Ka) die Sensationszweite Tina Weirather sowie Dominique Gisin um rund zwei Sekunden.

Gisin freute sich im Zielraum schon über den 2. Platz, ehe die (Wind-)Bedingungen änderten und sie von der mit Nummer 40 gestarteten Liechtensteinerin noch um elf Hundertstel verdrängt wurde. Tina Weirather (22), die Tochter von Hanni Wenzel und Harti Weirather, schaffte es erstmals in ihrer Karriere auf ein Weltcup-Podest.

«Ob Zweite oder Dritte, spielt keine so grosse Rolle. Hauptsache, auf dem Podest, dann bin ich happy», meinte die 26-jährige Obwaldnerin, die auf dieser Strecke schon vor Jahresfrist Dritte geworden war. «Ich bin mit dem 10. Platz zufrieden, denn in Lake Louise war ich noch selten so weit vorne», sagte Fränzi Aufdenblatten. Lara Gut lag bis zur letzten Zwischenzeit 15 Sekunden vor dem Ziel noch knapp vor Gisin, ehe sie noch eine halbe Sekunde verlor und auf den 11. Platz zurückfiel. (si)

Löwinnen beissen kräftig zu

EISHOCKEY. Den ZSC-Lions-Frauen ist der Start ins Europacup-Halbfinal-Turnier in Dornbirn (Ö) gelungen. Die amtierenden Schweizer Meisterinnen gewannen das erste Spiel gegen den dänischen Vertreter Herlev 10:2. Teamcaptain Christine Meier aus Bülach glänzte mit drei Toren. Die Steinmaurerin Stephanie Kühne traf zweimal, genau so wie die Schottin Angela Taylor. Im anderen Spiel schlugen die Russinnen von Torpedo Moskau den französischen Meister Grenoble 4:1. Die Zürcherinnen spielen heute Samstag gegen Torpedo. (red)

ZAHLEN UND FAKTEN

SKI ALPIN

Männer. Weltcup-Abfahrt in Beaver Creek

1. Bode Miller (USA) 1:43,82. 2. Beat Feuz (Sz) 0,04 zurück. 3. Klaus Kröll (Ö) 0,14. 4. Johan Clarey (Fr) 0,78. 5. Aksel Svindal (No) 0,96. 6. Yannick Bertrand (Fr) 0,98. 7. Peter Fill (It) 1,00. 8. Georg Streitberger (Ö) 1,07. 9. Didier Cuche (Sz) 1,08. – Ferner: 13. Didier Défago (Sz) 1,28. 14. Silvan Zurbriggen (Sz) 1,45. 15. Patrick Küng (Sz) 1,53. 20. Ambrosi Hoffmann (Sz) 1,82. 34. Carlo Janka (Sz) 2,58. 41. Marc Gisin (Sz) 3,10. 43. Vitus Lüönd (Sz) 3,23. 59. Tobias Grünenfelder (Sz) 4,33.

Weltcup-Stand. Gesamt (4/45): 1. Cuche (Sz) 209 Punkte. 2. Miller (USA) 187. 3. Svindal (No) 185. 4. Feuz (Sz) 171. 5. Kröll (Ö) 150. 6. Hannes Reichelt (Ö) 121. – Ferner: 20. Janka (Sz) 53. 28. Hoffmann (Sz) 30. 33. Défago (Sz) 23. 34. Zurbriggen (Sz), Küng (Sz) 22. 46. Sandro Viletta (Sz) 14. 52. Gisin (Sz) 11. 57. Marc Berthod (Sz) 7.

Frauen. Weltcup-Abfahrt in Lake Louise

1. 1. Lindsey Vonn (USA) 1:53,19. 2. Tina Weirather (Lie) 1,95 zurück. 3. Dominique Gisin (Sz) 2,06. 4. Viktoria Rebensburg (De) 2,10. 5. Mariella Vogreiter (Ö) 2,36. 6. Ilka Stuhec (Sln) und Lucia Recchia (It) 2,38. – Ferner: 10. Fränzi Aufdenblatten (Sz) 2,53. 11. Lara Gut (Sz) 2,57. 14. Fabienne Suter (Sz) 2,63. 23. Marianne Kaufmann-Abderhalden (Sz) 2,87. 47. Mirena Küng (Sz) 4,42

Weltcup-Stand. Gesamt (4/40): 1. Rebensburg (De) 230 Punkte. 2. Vonn (USA) 222. 3. Elisabeth Görgl (Ö) 151. 4. Maria Pietilä-Holmner (Sd) 125. 5. Marlies Schild (Ö) 124. 6. Weirather (Lie), Gisin (Sz) 102. – Ferner: 12. Gut (Sz) 85. 29. Suter (Sz) 35. 33. Aufdenblatten (Sz) 26. 48. Wendy Holdener (Sz) 12. 53. Kaufmann-Abderhalden (Sz) 8.

EISHOCKEY

NLA. Qualifikation. 29. Runde

Bern - Zug 5:6 (2:1, 3:1, 0:4). SCL Tigers - Genf-Servette 0:4 (0:1, 0:2, 0:1). Ambri-Piotta - Lugano 1:4 (1:1, 0:1, 0:2). – Rangliste: 1. Zug 58. 2. Fribourg 57. 3. Bern 57. 4. Davos 54. 5. Klotten Flyers 54. 6. Lugano 49. 7. ZSC Lions 38. 8. Biel 35. 9. Genf-Servette 33. 10. Ambri-Piotta 31. 11. SCL Tigers 28. 12. Rapperswil-Jona Lakers 16.

NLB. Qualifikation. 24. Runde

Thurgau - La Chaux-de-Fonds 2:1 (0:0, 1:0, 1:1). Visp - Lausanne 6:3 (2:1, 2:1, 2:1). Olten - Langenthal 5:4 (3:0, 0:3, 1:1, 1:0) n.V. Ajoie - Sierre 4:0 (2:0, 2:0, 0:0). GCK Lions - Basel 4:2 (0:2, 3:0, 1:0). – Rangliste: 1. Lausanne 50. 2. Visp 46. 3. Langenthal 46. 4. Olten 40. 5. La Chaux-de-Fonds 39. 6. GCK Lions 38. 7. Ajoie 30. 8. Basel 28. 9. Sierre 26. 10. Thurgau 20.

Frauen. Europacup. Halbfinal

Tornado Moskau - Grenoble 4:1. Herlev (Dä) - ZSC Lions 2:10 (1:3, 0:2, 1:5). – Tore ZSC: Taylor (2), Schwarzler, Meier (3), Kühne (2), Häfliger, Sara Benz.

Zugs gewaltiger Schlusspurt

EISHOCKEY. Zug wendete im Spitzenspiel in Bern im letzten Drittel ein 2:5 in ein 6:5 und feierte den vierten Sieg in Serie. Für die Gastgeber ging eine sechs Partien dauernde Siegesserie zu Ende. Das Game Winning Goal schoss Björn Christen 34 Sekunden vor dem Ende; der Stürmer lenkte im Powerplay einen Schuss von Damien Brunner unhaltbar ab. Die Gäste reüssierten in zwei von vier Überzahlsituationen und unterstrichen eindrücklich, weshalb sie im Powerplay die Nummer eins der NLA sind.

Nach zwei Dritteln schien die Partie vorentschieden. Die in der Verteidigung ersatzgeschwächten Berner führten 5:2

und präsentierten sich bis dahin äusserst effizient – für die fünf Treffer benötigten sie bloss 19 Schüsse.

Zahnlose Tiger

Beim 2:0 in der 15. Minute schoss der erst 17-jährige Christoph Bertschy den Puck aus der Luft ins Tor; es war bereits dessen vierter Treffer in der NLA. Mit diesem Sieg gelang Zug die Revanche für die 3:4-Niederlage nach Penaltyschiessen im ersten Auswärtsspiel in dieser Saison gegen Bern. Damals hatte der SCB eine Sekunde vor dem Ende der regulären Spielzeit zum 3:3 ausgeglichen. Die SCL Tigers näherten sich im kapitalen Heim-

spiel gegen Genf-Servette den Playouts gewaltig an. Nach dem 0:4 gegen die Genfer beträgt der Rückstand auf Platz 8 bereits 13 Verlustpunkte. Seit 207:50 Minuten erzielten die Langnauer kein Tor mehr.

Zur offensiven Schwäche gesellt sich Verletzungsspech. Für Verteidiger Simon Lüthi, der vor einem Monat sein zwölftes Länderspiel bestritt, ist die Saison wegen einer Rückenverletzung zu Ende. Anton Gustafsson, der letzte Langnauer Torschütze, musste nach dem Einlaufen Forfait erklären. Und Captain Pascal Pelletier schied nach 31 Minuten verletzt aus (Knie). (si)

Marvulli/Keisse wieder vorne

RAD. Mit dem Triumph in der Américaine über 60 Kilometer eroberten Franco Marvulli und Iljo Keisse in der dritten Nacht der Sixday-Nights in Zürich die Gesamtführung zurück. An der Spitze kam es zu einem Zusammenschluss, denn nebst dem Zürcher und dem Belgier liegen auch Silvan Dillier/Glenn O'Shea (Sz/Au), Danilo Hondo/Robert Bartko (De) sowie Leif Lampater/Christian Grasmann (De) in der Nullrunde. Möglich wurde dies durch die Passivität der Vorjahressieger Hondo/Bartko, die den dritten Abend als Leader in Angriff genommen hatten. (si)

Die Unterländer Cracks im Hallenstadion

Fabian Lienhard (VC Steinmaur), Amateur: «Im ersten Rennen gestern Freitag haben ich und mein Partner Colin Stüssi leider Pech gehabt. In den ersten 70 von 150 Runden lief alles normal. Dann stürzte Colin aber schwer und musste zur Kontrolle ins Spital. So musste ich den Rest der Distanz dann allein fertigfahren, das war hart. Weil auch ein zweiter Fahrer eines anderen Teams nach einem Sturz ausgeschieden ist, werde ich jetzt wohl mit dessen Partner zusammenspannen und die restlichen Rennen bis heute Samstag bestreiten.»



Peter Jörg (VC Steinmaur), Steher: «Nachdem ich Donnerstagnacht die Gesamtführung übernehmen konnte, ging ich mit gestärktem Selbstvertrauen ins dritte Rennen. Giusi und Patrick Kos waren am Ende vor mir, ich konnte die Gesamtführung vor dem Nachrennen von gestern Freitag aber verteidigen. Ich bin bisher sehr zufrieden mit meinem Auftritt im Hallenstadion, fühle mich in Top-Form und werde meinen Spitzenrang natürlich nicht kampflös hergeben. Es stehen noch drei Rennen an, der Weg zum Sieg ist also noch sehr weit.»



Giuseppe Atzeni (VC Steinmaur), Steher: «Ich bin im Moment so richtig aufgestellt. Ich habe nach dem ersten Rennen gestern Abend eine SMS erhalten, dass die Geburt unseres Kindes unmittelbar bevorsteht. Anscheinend habe ich das während des Rennens gespürt. Ich fühlte mich irgendwie euphorisiert und konnte den Lauf gewinnen. In der Zwischenwertung bin ich jetzt Zweiter. Die Gefühlslage ist turbulent. Einerseits sauge ich die Stimmung im Hallenstadion auf, andererseits will ich bei der Geburt meines Kindes unbedingt dabei sein.»



Patrick Merk (VC Steinmaur), Sprint: «Tipptopp, kann ich nur sagen. Mir hätte der Einstieg in die Sprintkonkurrenz an den Sixdays nicht besser laufen können. Ich musste gegen Pascal Lauener und Fabian Keiser antreten, zwei harte Gegner. Lauener griff sehr früh an und kam weg, ich musste das Loch schliessen. Lauener brach am Ende ein, und ich konnte den Sieg in meinem Lauf nach Hause tragen. Das ist natürlich super. In der Nacht auf heute Samstag traf ich im Final auf Alain Lauener, der mir schon mehr als einmal das Leben schwer gemacht hat.»



Felix Furrer (Rümlang), Sprint: «Was soll ich sagen? Ich habe meinen ersten Lauf gestern Freitag völlig vergeigt, anders kann man dies nicht ausdrücken. Ich war irgendwie nicht bei der Sache und hatte gegen David Jansen und Alain Lauener keine Chance. Erklären kann ich mir das nicht. Ich habe mir so viel vorgenommen. Aber jetzt gilt es, den Kopf nicht hängen zu lassen. Ich muss das erste Rennen schnell abhaken und mich möglichst schnell auf die nächsten Läufe konzentrieren. Schliesslich fahre ich vor einem Heimpublikum, da will ich noch etwas zeigen.» (rce)

